



NOCH 4 TAGE

## Abendschau vom 15.06.2021

15.06.2021 · [Abendschau](#) · rbb Fernsehen



+++ Berliner Senat beschließt Lockerungen der Corona-Maßnahmen +++ Krisengipfel der Bürgerämter +++ Die Lust am digitalen Lernen +++ Sommerferien für Eltern +++ Vor dem ersten Gruppenspiel - Public Viewing auf der rbb-Dachterasse des "Studio 14" +++ Kultur wird laut +++ Moderation: Sarah Oswald +++

Video verfügbar:

bis 22.06.2021 ·  
23:59 Uhr

Bild: rbb/Jenny Sieboldt



# RADIO

**NEWSLETTER**  
JETZT ABONNIEREN!

**LIVE HÖREN**



Bild: Til Mette | Miriam Wurster

Mi 16.06.2021 | 07:45  
Ausstellung mit Cartoons

## MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION: #ANTISEMITISMUS FÜR ANFÄNGER

Ein Beitrag von Holger Zimmer

**WAS | WANN | WO**

16.06. - 01.08.2021  
**#ANTISEMITISMUS FÜR ANFÄNGER**

**Ort:**  
Museum für Kommunikation,  
Leipziger Str. 16, Berlin-Mitte

**Öffnungszeiten:**  
Di 11:00 - 20:00 Uhr  
Mi - Fr 11:00 - 17:00 Uhr  
Sa/So 10:00 - 18:00 Uhr

Lachen über Antisemitismus - darf man das? Das war die Grundfrage einer im letzten Jahr erschienenen Cartoon-Anthologie des Ariella Verlages. "Antisemitismus für Anfänger" hieß sie, und das Berliner Museum für Kommunikation hat nun eine Ausstellung daraus gemacht.

Holger Zimmer hat sie sich angesehen und mit der Ideengeberin gesprochen.

JUNI 2021						
MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				
LETZTE WOCHE						
DIESE WOCHE						
NÄCHSTE WOCHE						

### ZUR SENDUNG

Mo - Sa 06:00 - 10:00 Uhr  
**DER MORGEN**

Starten Sie mit unserem aktuellen und abwechslungsreichen Kulturmorgen in den Tag!

**WIR LIEBEN  
DAS WARUM.****LIVE HÖREN** ▶

Bild: Museum für Kommunikation Berlin

Mi 16.06.2021 | 12:55 | Kultur

## Ausstellungseröffnung: #Antisemitismus für Anfänger

**Lachen über Antisemitismus - darf man das? Man darf, sagt die Verlegerin Myriam Halberstam. Sie ist die Initiatorin der neuen Ausstellung im Berliner Museum für Kommunikation, die Judenhass mit Humor begegnet und ihn mit Cartoons und Texten ins Lächerliche zieht. Von Holger Zimmer**

Museum für Kommunikation Berlin

[#Antisemitismus für Anfänger](#)

16. JUNI BIS 1. AUGUST 2021

Stand vom 16.06.2021





16.06.2021 • 15:19 Uhr

**Veranstaltungen:** Satire-Ausstellung bis zum 1. August

## Das Museum für Kommunikation Berlin zeigt #Antisemitismus für Anfänger

Gestern Abend wurde im **Museum für Kommunikation Berlin** die Ausstellung **#Antisemitismus für Anfänger** eröffnet. Im Rahmen von „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ wird eine Auswahl der Cartoons und satirischen Texte gezeigt, die 2020 in der gleichnamigen Anthologie **#Antisemitismus für Anfänger** im **Ariella Verlag** erschienen sind.



Wladimir Kaminer und Myriam Halberstam (© Murat Tueremis)

Mit dabei waren einige der am Buch beteiligten Künstlerinnen und Künstler, darunter **Katharina Greve**, **Vivian Kanner**, **Matthias Kiefel**, **Rabbiner Walther Rothschild** und **Wladimir Kaminer**, der das Publikum mit einer Kurzgeschichte aus der von Verlegerin **Myriam Halberstam** herausgegebenen Anthologie begeisterte. Vivian Kanner sang Lieder jüdischer Komponisten aus den 20er Jahren wie „An allem sind die Juden schuld“ in der Originalversion von Friedrich Holländer und – für die Satire-Ausstellung – auch in einer Corona-Version.

Die Ausstellung, die noch bis zum 1. August zu sehen ist, solle Unterhaltung bieten, könne aber natürlich nicht über den ernsten Hintergrund und der bleibenden Aktualität des Themas hinwegtäuschen, betonte Myriam Halberstam.

„Der Wind weht uns zurzeit auch in Deutschland wieder stärker ins Gesicht“, sagte sie. Die an der Anthologie beteiligten Künstler und Künstlerinnen hätten ihre Fantasie unglaublich kreativ, intelligent und sensibel eingesetzt, seien aber gleichzeitig auch sehr nah an der Realität geblieben. „Sie alle haben sich hervorragend in das Thema hineingearbeitet und das menschlich Blöde und die Perfidie im Antisemitismus entlarvt und das tut gut. Es befreit, darüber lachen zu können. Und das war meine Intention, als ich mit diesem Projekt begann. Das ist jüdischer Humor pur – auch wenn die meisten der Cartoonist\*innen gar nicht jüdisch sind.“





## “#ANTISEMITISMUS FÜR ANFÄNGER. Mit Cartoons und Satire gegen Judenfeindlichkeit”: Kabinettausstellung



Copyright: Miriam Wurster

Darf man über Antisemitismus lachen? Die Inhaberin des Ariella-Verlags, Myriam Halberstam, findet: Ja, Jüdinnen und Juden dürfen das! Und Nichtjüdinnen und Nichtjuden auch! In der Kabinettausstellung werden Cartoons und Texte präsentiert, die den Antisemitismus ins Lächerliche ziehen und zeigen ihm und der mit ihm einhergehenden Abwertung, Ausgrenzung und Bedrohung humorvoll den sprichwörtlichen Mittelfinger zeigen. Unter dem Brennglas des Humors entsteht so eine Momentaufnahme des Antisemitismus in unserer Gesellschaft – und beim Ausstellungsbesuch vielleicht auch die ein oder andere Diskussion und Reflexion über das eigene Denken und Handeln.

- **Museum für Kommunikation Berlin** Leipziger Str.16, Mitte, ab Mi 16.6., Di-Fr 11-17 Uhr, Sa+So 10-18 Uhr (bis 1.8.), Tickets: 6 €/erm. 3 € (freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre sowie Refugees) [www.mfk-berlin.de](http://www.mfk-berlin.de)

Prinz.de > Berlin > Events > Ausstellungen > #Antisemitismus für Anfänger

# #Antisemitismus für Anfänger

Die Ausstellung #Antisemitismus für Anfänger präsentiert eine Auswahl der Cartoons und Texte, die 2020 in der gleichnamigen Anthologie erschienen sind.

Darf man lachen über Antisemitismus? Myriam Halberstam, Inhaberin des Ariella Verlags, ist der Meinung: Ja, Jüdinnen und Juden dürfen das! Und Nichtjüdinnen und Nichtjuden auch!

Die Verlegerin hat Mitstreiter\*innen gesucht – und gefunden: In ihren Cartoons und Texten ziehen sie den Antisemitismus ins Lächerliche und zeigen ihm und der mit ihm einhergehenden Abwertung, Ausgrenzung und Bedrohung humorvoll den sprichwörtlichen Mittelfinger.



© Peopleimages

## ADRESSE

*Museum für Kommunikation*

*Leipziger Straße 16*

*10117 Berlin*

*Google Maps*

## NÄCHSTER TERMIN

Mittwoch, 16.06.2021

## BEGINN

11:00 Uhr

## WEBSITE

<https://www.mfk-berlin.de/antisemitismus-fuer-anfaenger/>



Cartoons schockieren - Schau bis 1. August in Berlin

## #Antisemitismus für Anfänger: Ausstellung rüttelt auf und unterhält



Verschwörungsmythen machen die Runde, wie hier bei der Zeichnung von Miriam Wurster. Cartoon: Miriam Wurster

Darf man über Antisemitismus lachen? Ob Jude oder Nicht-Jude - man darf, sagt Verlegerin Myriam Halberstam. Sie ist Initiatorin einer neuen Ausstellung in Berlin, die den Judenhass ins Lächerliche zieht.

Ein Ehepaar sitzt im heimischen Wohnzimmer auf dem Sofa, zu Gast ist eine Dame. Man trinkt Wein, isst Knabberzeug, hat es nett. Und was sagt da der Gastgeber? "Um uns später keine Vorwürfe machen zu müssen, haben wir schonmal einen Juden im Keller versteckt", heißt es in einer Sprechblase.

Stern-Cartoonist Til Mette hat die Episode gezeichnet, die den Betrachter halb schockiert, halb amüsiert zurücklässt. Das Bild ist einer von 21 Cartoons, die ab Mittwoch in der Ausstellung "#Antisemitismus für Anfänger" im Berliner Museum für Kommunikation gezeigt werden. Die Schau präsentiert eine Auswahl der Cartoons und Texte, die 2020 in einer gleichnamigen Anthologie im Ariella Verlag erschienen sind. Sie bilden Reaktionen und Lebensbereiche ab, in denen Judenfeindlichkeit stattfindet und überspitzen und ironisieren diese.

### Antisemitismus in Deutschland erschreckend aktuell

"Unter dem Brennglas des Humors" entstehe so "eine Momentaufnahme des Antisemitismus in unserer Gesellschaft", erklärte das Museum. Anschläge auf Synagogen, Angriffe auf Kippa-Träger, Beleidigungen und Hassaufrufe im Internet, erst vergangene Woche ein Hakenkreuz auf einem Thoraschrein in einem jüdischen Gebetsraum am Frankfurter Flughafen: Das Thema ist zur Zeit in Deutschland erschreckend aktuell. Es sei die bundesweit erste Ausstellung, die Judenhass in dieser Form aufs Korn nehme, erklärt Verlegerin Myriam Halberstam, die die Schau initiiert hat. Sie will ein schwieriges Thema auf "unterhaltsame Art und Weise" einem breiten Publikum vermitteln.

"Das sehe ich auch als Bildungsarbeit. Ich will nicht erschrecken, sondern aufrütteln und unterhalten", sagt sie. Die Schau wolle dazu bewegen, die eigene Position zum Thema angstfrei zu hinterfragen. Deshalb sei das Ganze bewusst niedrigschwellig und ein bisschen flapsig aufgezogen worden - entsprechend dem Medium Cartoon. Um den mobilen Charakter der Schau zu verdeutlichen, werden die Cartoons und satirischen Texte auf "Roll-ups" präsentiert. Die Wander-Ausstellung, die als Teil des Themenjahrs "1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland" bis zum 1. August in Berlin läuft, ist später auch in Erfurt und Wiesbaden zu sehen. Sie wurde vom Bundesinnenministerium gefördert.

Neben Zeichnungen von Mette werden etwa Bilder von Sam Gross vom Magazin "The New Yorker" gezeigt, die satirischen Texte stammen unter anderen von Wladimir Kaminer und Adriana Altaras.

### "Antisemitismus ein schleichendes Gift"

"Für die Mehrheitsgesellschaft ist Antisemitismus etwas unangenehm. Für uns Juden ist er ein schleichendes Gift, das in jede Pore unseres Lebens sickert", sagt Halberstam. "Man fragt sich: Kann ich angstfrei auf eine Demo gehen? Kann ich einen Davidstern tragen?" Sie stellt fest, dass Antisemitismus auch fast 80 Jahre nach dem Holocaust immer noch ein Dauerbrenner sei. Und: Durch die Corona-Krise habe er "leider noch an Aktualität gewonnen. Der Wind bläst uns Juden mittlerweile stärker ins Gesicht." Verschwörungsmythen machten die Runde.

Eine Zeichnung von Miriam Wurster etwa greift dies auf. Gezeigt wird eine Begegnung unter Nachbarn im Treppenhaus. Der eine sagt zum anderen: "Schalom, Herr Mandelbaum, ich wollte Ihnen nur sagen, dass ich nicht glaube, dass die Juden hinter dem Virus stecken. Diesmal waren es die Chinesen."

### Jüdischer Humor sei "demokratischer Humor"

Dass bereits Kinder Erfahrung mit Judenhass gemacht haben, wird durch einen Cartoon von Matthias Kiefel humoristisch thematisiert: Ein Junge und ein Mädchen stehen an einem Schwimmbadenrand und schauen zu einem weiteren Kind auf dem Sprungbrett hoch. Eins ruft: "Du Jude!" Das Kind auf dem Sprungbrett guckt verärgert und denkt via Sprechblase: "Also mache ich doch eine Arschbombe."

Jüdischer Humor - das sei ein "demokratischer Humor", der Obrigkeit und Missstände angreife, erklärt es Halberstam. "Er lacht nicht über die Opfer, sondern versucht, Wehrlosen Macht über schwierige Situationen zu geben." Lachen über Antisemitismus - "natürlich ist das erlaubt", stellt Halberstam klar. "Für Juden. Und für Nichtjuden auch."



Ulrike Kiefert

aus Mitte

9. Juni 2021, 14:14 Uhr | 27× gelesen

ANTISEMITISMUS FÜR ANFÄNGER

## Museum zeigt ironische Cartoons



Darf man über Antisemitismus lachen? Verlegerin Myriam Halberstam sagt "Ja" und hat Cartoons veröffentlicht. • Foto: Buchcover Myriam Halberstam • hochgeladen von [Ulrike Kiefert](#)

**Verlegerin Myriam Halberstam hat Cartoons gesammelt. Das Museum für Kommunikation stellt sie vor. "Antisemitismus für Anfänger" heißt die humoristische Ausstellung.**

Lachen über Antisemitismus, darf man das? Myriam Halberstam, Inhaberin des Ariella-Verlags, ist der Meinung: "Ja, Jüdinnen und Juden dürfen das. Und Nichtjüdinnen und Nichtjuden auch!" Die Verlegerin hat Mitstreiter gesucht – und gefunden. In ihren Cartoons und Texten ziehen sie gemeinsam den Antisemitismus ins Lächerliche und zeigen ihm humorvoll den sprichwörtlichen Mittelfinger. Denn Antisemitismus wertet ab, grenzt aus und bedroht Menschen.

Zu sehen ist die Ausstellung vom 16. Juni bis 1. August im Museum für Kommunikation Berlin in der Leipziger Straße 16. Sie präsentiert eine Auswahl der Cartoons und Texte, die 2020 in der gleichnamigen Anthologie erschienen sind. Was die Cartoons zeigen, sind Reaktionen und Lebensalltag, in denen Judenfeindlichkeit stattfindet. Die Autoren überspitzen und ironisieren sie. So entsteht unterm Brennglas des Humors eine Momentaufnahme des Antisemitismus in der deutschen Gesellschaft, die zu Diskussion und Reflexion über das eigene Denken und Handeln anregen will.

Die Cartoon-Anthologie "Antisemitismus für Anfänger", herausgegeben von Myriam Halberstam, ist im Ariella-Verlag erschienen und kostet 18 Euro. Die Cartoonisten kommen aus Deutschland, Israel und den USA. Öffnungszeiten des Museums: [www.mfk-berlin.de/besuch](http://www.mfk-berlin.de/besuch).





15.06.2021

[Beginn](#) > [Mediathek](#) > [Audios](#) >

Austellung zum Buch #Antisemitismus für Anfänger - Ein Interview mit Myriam Halberstam (Verlegerin und Kinderbuchautorin)



## Austellung zum Buch #Antisemitismus für Anfänger - Ein Interview mit Myriam Halberstam (Verlegerin und Kinderbuchautorin)

15.06.2021

5:11 Min.

Sendung: [DOMRADIO Der Tag](#) »

Man kann sich dem Thema Antisemitismus auch humorig nähern. Das zeigt das Buch "#Antisemitismus für Anfänger" von Myriam Halberstam: Karikaturen und satirische Texte, die Klischees und Vorurteile aus der Mitte der Gesellschaft entlarven. Am heutigen Dienstag wird im Museum für Kommunikation in Berlin die gleichnamige Ausstellung eröffnet. Sie ist Teil des Festjahres "1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland". Das Buch ist im Ariella-Verlag erschienen und kostet 18 Euro.

16.06.2021

## Cartoon- Wanderausstellung #Antisemitismus für Anfänger



### Cartoon- Wanderausstellung #Antisemitismus für Anfänger

#### Datum/Zeit

16.06.2021 - 01.08.2021  
00:00 - 23:59

#### Veranstaltungsort

Museum für Kommunikation  
[Museum für Kommunikation Berlin](#)

Deutschland

#### Beschreibung

Im **Museum für Kommunikation Berlin** findet die Cartoon-Ausstellung **#Antisemitismus für Anfänger** des Ariella Verlags im Rahmen von *1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland* mit Förderung des *BMI* statt.

Eine Auswahl Cartoons und satirische Texte aus dem gleichnamigen Buch des Ariella Verlags beleuchten mit Humor unterschiedliche Situationen und zeigen die menschliche Blödheit im Antisemitismus. Wie traditionell schon immer der jüdische Humor Erleichterung gebracht hat, schafft es diese Ausstellung, dass die Besucher\*innen endlich einmal über Antisemitismus lachen können.





rbb Abendschau   
@rbbabendschau



Mit Cartoons und Satire gegen Judenfeindlichkeit: "#Antisemitismus für Anfänger" heißt eine Ausstellung, die ab 16.6. im @mfk\_berlin gezeigt wird. Sie ist Teil des Themenjahres #2021JLID – 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland.



7:26 nachm. · 15. Juni 2021 · Twitter Media Studio

10 Retweets 1 Tweet zitieren 14 „Gefällt mir“-Angaben

## Ausstellung: #Antisemitismus für Anfänger



© Katharina Greve / Ariella Verlag

VON: COMIC.DE 7. JULI 2021

Aus der **Ausstellungsankündigung**:

„Lachen über Antisemitismus, darf man das? Myriam Halberstam, Inhaberin des Ariella Verlags, ist der Meinung: Ja, Jüdinnen und Juden dürfen das! Und Nichtjüdinnen und Nichtjuden auch! Die Verlegerin hat Mitstreiter\*innen gesucht – und gefunden. Diese haben sich mit dem Thema auf ungewöhnliche Weise auseinandergesetzt: In ihren Cartoons und Texten ziehen sie den Antisemitismus ins Lächerliche und zeigen der mit ihm einhergehenden Abwertung, Ausgrenzung und Bedrohung humorvoll den sprichwörtlichen Mittelfinger.“

Die Ausstellung präsentiert eine Auswahl der Cartoons und Texte, die 2020 in der **gleichnamigen Anthologie** #Antisemitismus für Anfänger erschienen sind. Diese bilden Reaktionen und Lebensbereiche ab, in denen Judenfeindlichkeit stattfindet, und überspitzen und ironisieren sie. Unter dem Brennglas des Humors entsteht so eine Momentaufnahme des Antisemitismus in unserer Gesellschaft – und beim Ausstellungsbesuch neben kurzweiliger Unterhaltung vielleicht auch die ein oder andere Diskussion und Reflexion über das eigene Denken und Handeln.“

**Museum für Kommunikation Berlin**

**Öffnungszeiten:**

**Dienstag 11 bis 20 Uhr**

**Mittwoch bis Freitag 11 bis 17 Uhr**

**Samstag, Sonntag und Feiertag 10 bis 18 Uhr**

**Themen:** Antisemitismus Ausstellung Cartoon Satire



# Lachen über Antisemitismus

Cartoons und satirische Texte prominenter Autoren in der Kleinen Synagoge

Von Frank Karmeyer

**Erfurt.** „Antisemitismus für Anfänger“ so lautet der provokante Titel, den Myriam Halberstam für die Ausstellung von Cartoons und satirischen Texte gewählt hat. Seit Donnerstag sind sie auf 24 Roll-Ups in der Kleinen Synagoge zu sehen und zu lesen.

Sie sind Teil einer Anthologie des Ariella Verlags, dessen Inhaberin die Verlegerin ist. Die Frage, ob man über Antisemitismus lachen darf, beantwortet Halberstam mit einem klaren „Ja!“

60 Cartoons enthält das Buch unter dem gleichen Titel, eine Auswahl zeigt

die Sonderausstellung bis zum 29. August. Den Anspruch einer intellektuellen Auseinandersetzung mit Antisemitismus, der ihrer Ansicht nach viel zu oft nur ein Thema fürs Feuilleton sei, hat die Verlegerin nach eigenem Bekunden nicht: Niederschwellig, über die Hintertür soll die Ausstellung etwas transportieren, den Betrachter heranführen an das, was viele Juden alltäglich erleben und erleiden.

In der Hauptsache aber sollen die Cartoons und Texte den Betrachtern Spaß machen, wie sie sagt.

Die Idee zur Cartoon-Sammlung hatte sie nach dem Anschlag von Halle, die

Zeit des ersten Corona-Lockdowns hat sie zum Sammeln genutzt. Til Mette (Deutschland, „Stern“) ist in Buch und Ausstellung ebenso vertreten wie Sam H. Gross (USA, „The New Yorker“) und Yaakov Kirshen (Israel, „Dry Bones“). Judenfeindlichkeit haben sie alle überspitzt, sie mit feiner Ironie betrachtet und grob ins Lächerliche gezogen.

„Wir laden ein zum herzhaften Lachen über Antisemiten und den alltäglichen, vielleicht auch unbewussten Antisemitismus“, sagt Myriam Halberstam, die in New York geboren und in Deutschland aufgewachsen ist.

„Was bringt mich selbst zum Lachen?“ – das sei Grundlage für die Auswahl der Cartoons gewesen: „Ich bin dabei ganz egoistisch nach meinem inneren Barometer gegangen“, sagt sie. Schließlich habe jeder seine ganz persönliche Grenze, was er (noch) witzig findet oder eben nicht.

## Jüdischer Humor als wichtiges Ventil

Eigenheit des jüdischen Humors an sich sei, dass der Jude sich hauptsächlich über sich selbst lustig mache. „Das jüdische Leben findet nicht ohne Humor statt, auch nicht in der Synagoge“, sagt sie. Oft sei er ein Ventil in schwierigen Umständen und daher so wichtig.

Begleitend zur Ausstellung gibt es am 19. August von 13 bis 19 Uhr einen Comicworkshop mit Ben Gershon aus den Niederlanden, dem Erfinder und Zeichner von Jewy Louis, bei dem Klischees zum Judentum hinterfragt werden sollen. Im Workshop für Teilnehmer zwischen 13 und 18 Jahren sind noch Plätze frei. Anmeldung per Mail an: [kleinesynagoge@erfurt.de](mailto:kleinesynagoge@erfurt.de)



Myriam Halberstam hat Cartoons und satirische Texte gesammelt und zeigt sie unter dem Titel „Antisemitismus für Anfänger“.

FOTO: FRANK KARMEYER



# Erfurt.de – das offizielle Stadtportal der Landeshauptstadt Thüringens

Rendezvous in der Mitte Deutschlands

Rathaus

Erleben und Verweilen

Leben und Wohnen



Wirtschaft

Engagiert

Service

[Startseite](#) ▶ [Service](#) ▶ [Aktuelles](#) ▶ [Pressemitteilungen](#) ▶ 2021

## „Antisemitismus für Anfänger – Cartoons und satirische Texte“ in der Kleinen Synagoge

 Pressemitteilung: 09.08.2021 11:08  Kategorie: Freizeit, Kleine Synagoge, Jüdisches Leben, Jugend

**Das Thema Antisemitismus ist ein „Dauerbrenner“. Lachen über Antisemitismus, darf man das? Myriam Halberstam, Inhaberin des Ariella Verlags, ist der Meinung: Ja, Jüdinnen und Juden dürfen das! Und Nichtjüdinnen und Nichtjuden auch!**

Die Verlegerin hat Mitstreiter gesucht – und gefunden: international bekannte Cartoonisten, darunter Til Mette (D), Sam H. Gross (USA) und Yaakov Kirshen (Israel), bilden in ihren Cartoons Reaktionen und Lebensbereiche ab, in denen Judenfeindlichkeit stattfindet, überspitzen sie, betrachten sie mit Ironie und ziehen sie ins Lächerliche.

Die Ausstellung in der Kleinen Synagoge präsentiert eine Auswahl von Cartoons und satirischen Texten, die 2020 in der gleichnamigen Anthologie des Ariella Verlags erschienen sind. Sie zeigen dem Antisemitismus und der mit ihm einhergehenden Abwertung, Ausgrenzung und Bedrohung humorvoll den sprichwörtlichen Mittelfinger. Unter dem Brennglas des Humors entsteht so eine Momentaufnahme des Antisemitismus in unserer Gesellschaft – und beim Ausstellungsbesuch - vielleicht die ein oder andere Diskussion und Reflexion über das eigene Denken und Handeln. Die Wanderausstellung ist ein Projekt des Ariella Verlags im Rahmen 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland und Neun Jahrhunderte Jüdisches Leben in Thüringen.

Die Ausstellung ist geöffnet bis 29. August 2021.

Di-So 11-18 Uhr/Begegnungsstätte Kleine Synagoge Erfurt/ Eintritt ist frei.

### Begleitprogramm zur Ausstellung

Begleitend zur Ausstellung findet am 19. August von 13-17 Uhr ein Comicworkshop mit Ben Gershon(NL), dem Erfinder und Zeichner von Jewy Louis statt. Es werden Klischees und Stereotypen zum Thema Judentum künstlerisch hinterfragt. Ziel ist es, einen neuen Charakter zu kreieren. Dieser Workshop ist für Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren, hier bitte mit Voranmeldung.





← gesamtes Programm anzeigen

Finissage | Di, 28. September ▶ 18 Uhr ▶ Thüringer Gemeinschaftsschule 2, Erfurt

## #ANTISEMITISMUS FÜR ANFÄNGER



Darf man über Antisemitismus lachen? Ob Jude oder Nicht-Jude – man darf, sagt Verlegerin Myriam Halberstam, die an dem Abend auch durch die Ausstellung führt. Sie ist Initiatorin einer neuen Wander-Ausstellung #Antisemitismus für Anfänger, die den Judenhass ins Lächerliche zieht.

Die Cartoonausstellung, die auch satirische Texte enthält, ist im Rahmen von »1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland« mit Förderung des BMI entstanden und wird nun vom 30. August bis 28. September einen Halt an der Thüringer Gemeinschaftsschule 2, Am Roten Berg, Erfurt machen. Eine Auswahl der Cartoons und satirischen Texte werden gezeigt, die 2020 in der gleichnamigen Anthologie im Ariella Verlag erschienen sind.

[www.mariella-verlag.de](http://www.mariella-verlag.de)

Lehrer\*innen in Weiterbildung oder Lehrer\*innen von anderen Schulen können mit ihren Klassen die Ausstellung nach Anmeldung auch besuchen. (entsprechend der aktuellen Corona-Bedingungen)

Buchtitel: Myriam Halberstam

### Eintritt

› Anmeldung erbeten: [ruediger.bender@schule.thueringen.de](mailto:ruediger.bender@schule.thueringen.de)

Thüringer Gemeinschaftsschule 2, Erfurt

Karl-Reimann-Ring 14  
99087 Erfurt

Geschichte

## + **Judenhass mit Humor begegnen**

Von **Stephanie Tomé** | 19.11.2021 13:01 Uhr | 0 Kommentare | Lesedauer: ca. 3 Minuten



Myriam Halberstam hat die Anthologie „#Antisemitismus für Anfänger“ mit Cartoons über Judenhass herausgegeben. Passend dazu gab es eine Ausstellung im Ostfriesischen Landesmuseum. Foto: J. Doden

### **Lachen über Antisemitismus: Darf man das? Die jüdische Verlegerin Myriam Halberstam beantwortet diese Frage mit einem klaren „Ja“ und sieht darin Möglichkeiten neuen Zugangs zu dem Thema.**

Emden - Antisemitismus ist eigentlich alles andere als lustig. Man kann aber trotzdem über ihn lachen. Das hat die Ausstellung „#Antisemitismus für Anfänger“ im Ostfriesischen Landesmuseum gezeigt. Drei Wochen lang waren Comics zu sehen, die mit Humor gegen die verschiedenen Erscheinungsformen des Judenhasses vorgehen. „Wir sind sehr dankbar, dass es gelungen ist, das Thema ganz unbefangen aufzugreifen“, sagt die jüdische Verlegerin, Journalistin und Filmemacherin Myriam Halberstam, die die Ausstellung nach Emden brachte.

Im letzten Jahr brachte sie die Anthologie „#Antisemitismus für Anfänger“ heraus mit Cartoons unter anderem von Katharina Greve, Miriam Wurster und Til Mette. Das Buch entstand als Reaktion auf den Anschlag auf die Synagoge in Halle am 9. Oktober 2019. Halberstam setzt auf die Hoffnung, mit den Karikaturen das Thema Antisemitismus aus den Feuilletons in den Alltag zu transportieren und so letztlich auch Menschen zu erreichen, „die man sonst mit einer intellektuellen Debatte nicht erreicht“.

### **Karikaturen bieten Gesprächsanlässe**

Die Ausstellung sei ohne viel Vorwissen zu verstehen und eigne sich damit perfekt, um auch Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Antisemitismus zu konfrontieren. „Die Karikaturen haben sehr viele Gesprächsanlässe geboten für die Vielzahl von Vorurteilen“, sagt Kai Gembler, Lehrer am Max-Windmüller-Gymnasium, der den Kontakt von Emden nach Berlin zu Myriam Halberstam hergestellt hatte. Die

„Dieses Vermittlungsmodell wurde besonders vom jüngeren Publikum sehr gut aufgenommen und repräsentiert einen neuen und zeitgemäßen Weg, die nächste Generation von Bürgerinnen und Bürger für diese aktuelle Problematik zu sensibilisieren“, so Georg Kö vom Ostfriesischen Landesmuseum. Satirische kritische Darstellungsformen und Comiczeichnungen würden neue Perspektiven und Kunstformen repräsentieren, die ein Museum des 21. Jahrhunderts in sein Portfolio integrieren müsse.

Der Hass auf Jüdinnen und Juden ist so alt wie aktuell. Wie sehr antisemitische Denkmuster auch in Emden noch verbreitet sind, zeigte sich zuletzt bei der Aktion „Kunst im öffentlichen Raum“. Rund drei Monate lang waren an sieben Standorten in der Emdener Innenstadt Möbelstücke zu finden, die mit den Worten „Judenmöbel“ und „Hollandgut“ beschriftet waren. Die Aktion lief begleitend zur Sonderausstellung

„Kopplizenschaft“ rund um die Geschichte der Beraubung, Vertreibung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung in Emden, ganz Ostfriesland und den Niederlanden. Zwischen 1942 und 1944 habe es mehr als 8000 Wagenladungen mit Wohnungsinventar vertriebener und ermordeter Menschen gegeben, die dann in anderen Haushalten weiteren Gebrauch fanden, erklärt das Landesmuseum den Hintergrund der Aktion. Als „gravierend“ und „bedenklich“ bezeichnete die Einrichtung den Vandalismus, der an mehreren Möbelstücken festgestellt worden war.



11. November 2021

Home » Allgemein » Vortrag zur Cartoon-Ausstellung

## Vortrag zur Cartoon-Ausstellung

 von **admin**  **Allgemein**  **0 Kommentare**

**Emden.** Die aktuelle Wanderausstellung „#Antisemitismus für Anfänger“ im Ostfriesischen Landesmuseum endet am kommenden Mittwoch, dem 17. November, um 19 Uhr mit einem öffentlichen Abendvortrag. Sprechen wird die Berliner Verlegerin **Myriam Halberstam**, die das Projekt initiiert hat. Man sei sehr glücklich, dass die Verlegerin selbst das Buch und die daraus resultierende Ausstellung näher beleuchten werde, versichert die kommissarische Museumsleiterin **Kerstin Rogge-Mönchmeyer**. Grußworte der Emdener Bürgermeisterin **Andrea Risius** sowie ein kurzer Beitrag des für die Provenienzforschung zuständigen Wissenschaftlers im Landesmuseum, Magister **Georg Kö**, runden die Veranstaltung ab.

Im Rahmen der Wanderausstellung zeigt das Landesmuseum Cartoons und satirische Texte zu den vielfältigen Erscheinungsformen antisemitischen Denkens. Die Ausstellungselemente bilden Reaktionen und Lebensbereiche, in denen Judenfeindlichkeit stattfindet, ab, und überspitzen und ironisieren sie. Die Schau findet in Kooperation mit dem Max-Windmüller-Gymnasium statt.

Vor dem Hintergrund von „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ zeigt das Landesmuseum ebenfalls die Kabinettausstellung „...Die Juden kehren niemals zurück...“, die aus Anlass des 80. Jahrestages der Deportation der letzten Juden aus Emden, Aurich und Norden stattfindet. Nur noch bis zum 14. November ist die große Sonderausstellung „Komplizenschaft – Die Sammeltätigkeit von „Kunst“ und Stadt Emden während der NS-Zeit im Fokus der Provenienzforschung“ zu sehen.



## #Antisemitismus für Anfänger – Landesmuseum zeigt Ausstellung in Kooperation mit dem Max

2. November 2021



Die Ausstellung beinhaltet Cartoons und Texte aus dem Buch #Antisemitismus für Anfänger

„Wir können uns auf eine humorvolle und unterhaltsame Ausstellung zu einem ernsten Thema freuen“, erklärt Oberbürgermeister Tim Kruithoff. „Das Gastspiel dieser für alle Generationen empfehlenswerte Schau ergänzt die zahlreichen Aktivitäten in unserer Stadt im Rahmen von 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland.“ Vom 2. bis 17. November 2021 zeigt das Ostfriesische Landesmuseum Emden Cartoons und satirische Texte zu den vielfältigen Erscheinungsformen antisemitischen Denkens. Die Ausstellungselemente bilden Reaktionen und Lebensbereiche, in denen Judenfeindlichkeit stattfindet, ab, und überspitzen und ironisieren sie. Unter dem Brennglas des Humors entsteht so eine Momentaufnahme des Antisemitismus in der Gesellschaft – und beim Ausstellungsbesuch neben kurzweiliger Unterhaltung vielleicht auch die eine oder andere Diskussion. „Es ist ein niedrigschwelliger Zugang zum Thema – auch für Kinder geeignet!“, betont die kommissarische Leiterin des Ostfriesischen Landesmuseums Emden, Kerstin Rogge-Mönchmeyer. Kinder und Jugendliche haben bis zum vollendeten 15. Lebensjahr freien Eintritt ins Landesmuseum. „#Antisemitismus für Anfänger können aber auch ältere Schülerinnen und Schüler im Klassenverband eintrittsfrei besuchen“, kündigt Rogge-Mönchmeyer an. Die Ausstellung findet in Kooperation des Ostfriesischen Landesmuseums mit dem Max-Windmüller-Gymnasium statt.



Myriam Halberstam mit Autoren und Cartoonisten: Vivian Kanner, Katharina Greve, Myriam Halberstam, Rabbiner Walter Rothschild, Matthias Kiefel, Wladimir Kaminer (v.l.)

Sie präsentiert eine Auswahl von Beiträgen aus der gleichnamigen, 2020 im Ariella Verlag erschienenen Anthologie. Als im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie neue antisemitische Verschwörungsmymen aufkamen, konnte und wollte sich Verlegerin Myriam Halberstam, im vergangenen Jahr zu Gast am Max, nicht mehr darüber ärgern. Mit Humor hat sie sich dagegen zur Wehr gesetzt und viele renommierte Mitstreiter\*innen gefunden: Die Anthologie versammelt Zeichnungen von international bekannten Cartoonist\*innen aus Deutschland, Israel und den USA, darunter Sam Gross (The New Yorker), Til Mette (Stern), Katharina Greve (Deutscher Cartoonpreis und Kunstpreis ‚Der freche Mario‘) und Miriam Wurster (Preisträgerin Deutscher Karikaturenpreis & bestes Cartoonbuch 2015).

Darüber hinaus sind Textbeiträge international bekannter Schriftsteller und Publizisten enthalten – von Adriana Altaras, Michel Bergmann, Juna Grossman, Dmitrij Kapitelman, Michael Wuliger, Louis Lewitan bis Wladimir Kaminer. In ihren Cartoons und Texten ziehen die Cartoonist\*innen und Autor\*innen den Antisemitismus ins Lächerliche und zeigen ihm und der mit ihm einhergehenden Abwertung, Ausgrenzung und Bedrohung humorvoll den sprichwörtlichen Mittelfinger.

**Bitte vormerken: Am 17. November endet die Ausstellung mit einem Besuch der Autorin Myriam Halberstam. Im Rummel des Rathauses wird sie um 19 Uhr im Rahmen einer Finissage einen Vortrag über ihr Buch halten. Der Eintritt der 2G-Veranstaltung ist frei.**



22.11.2021 • 12:19 Uhr

**Veranstaltungen:** Mehr als 1.600 Besucher bei Verkaufsmesse in der Arena Berlin

## Siebte Ausgabe der BuchBerlin beendet

Lange hatten die Veranstalter gezittert, doch am vergangenen Wochenende war es so weit: die **BuchBerlin** konnte wie geplant stattfinden – mit Maskenpflicht und 2G-Regel.



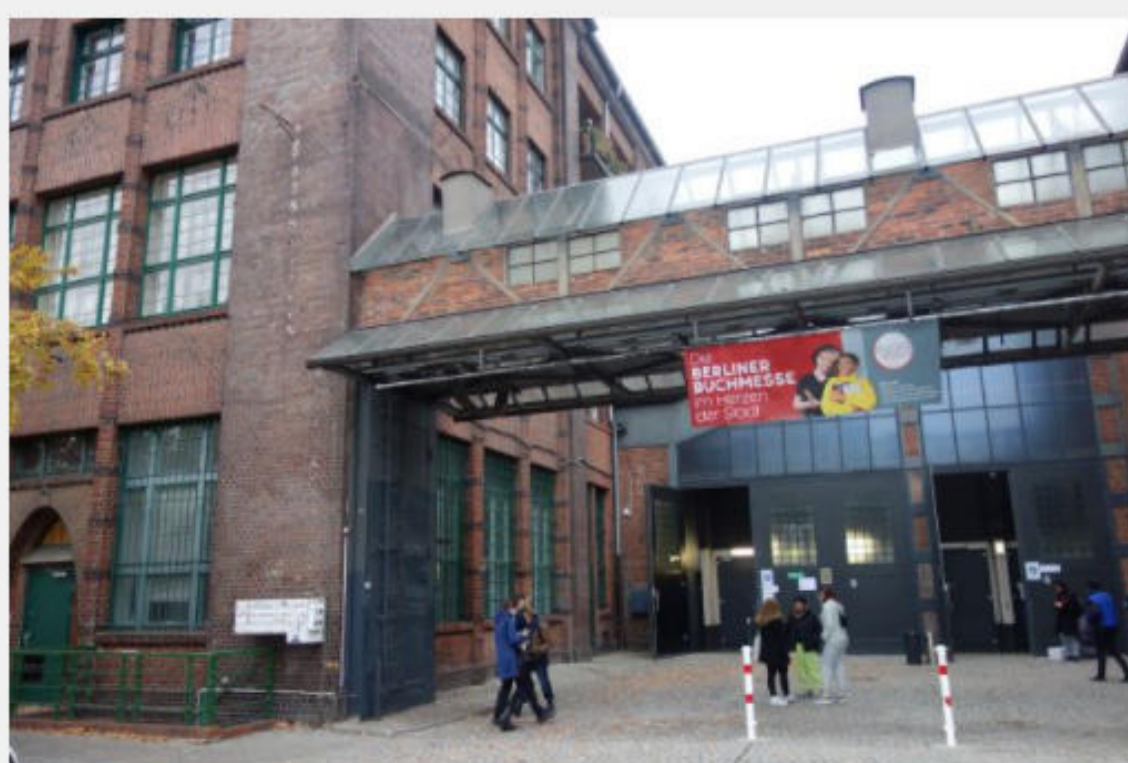
BuchBerlin in der Arena in Treptow

Knapp 300 kleine, unabhängige Verlage und Selfpublisher präsentierten sich am Samstag und Sonntag im Rahmen der Verkaufsmesse in der Arena in Treptow – vom AH Publishing bis Zadek. Etwa die Hälfte der Aussteller seien Selfpublisher, davon hätten 20 coronabedingt kurzfristig abgesagt, so **Steffi Bieber-Geske**, Biber & Butzemann-Verlegerin und Initiatorin der BuchBerlin, die der Verein **Bücherzauber e.-V.** seit 2014 organisiert. Mehr als 1.600 Besucherinnen und Besucher kamen zu der Veranstaltung. „Damit sind wir den Umständen entsprechend zufrieden“, so Steffi Bieber-Geske. Als Publikumsmagnet erwiesen sich vor allem die kleinen Verlage und Selfpublisher des Fantasy-Genres, die auf ihrem Spezialgebiet eine große Fangemeinde haben. Flankiert wurde die Messe von einem Lesungsprogramm und Angeboten für Kinder und Jugendliche.

Ein Stadtplan wies den Besuchern den Weg durch die Messehalle in der Arena, in der die Ausstellungstische nach vier Haupt-Lesemotiven aufgestellt waren: Entspannen, Eintauchen, Nervenkitzel sowie Entdecken und Erfahren. Die Gänge waren mit Straßennamen aus Romantiteln gekennzeichnet.

Prominent platziert war das „Berliner und Brandenburger Verlagsschaufenster“. Hier – am „Alexanderplatz“ – präsentierte sich anlässlich des 75. Jubiläums des **Landesverbands Berlin/Brandenburg im Börsenverein** Verlage aus der Region, darunter noch wenig bekannte wie der junge **Trabanten Verlag**, aber auch etablierte Kollegen wie **Wagenbach, Orlanda, edition.fotoTAPETA, Satyr, Kadmos** und **Favoriten Presse**. Auch Vertriebskooperationen wie die **Spreeverlage (Kindermann, Schaltzeit, Ultramar media** und **Lesen lokal (L&H, World for kids, Die Mark Brandenburg, terra press, edition progris, hendrick Bäßler)** Der Berliner **Ariella Verlag** war nicht nur mit einem Stand vertreten, er zeigte auch die Ausstellung „**#Antisemitismus für Anfänger**“. Nach der hohen Resonanz im Museum für Kommunikation sei die Ausstellung mit politischen Cartoons landauf landab begehrt, so Verlegerin **Myriam Halberstam**. Ab 5.Dezember ist sie in der Mauritius-Mediathek Wiesbaden zu sehen.

ml



Die Arena in Treptow



 - Rhein-Main - Wiesbaden - Jüdische Gemeinde Wiesbaden zeigt Cartoon-Ausstellung über Antisemitismus



In der Cartoon-Anthologie - hier das Cover - sind viele bekannte Autorinnen und Autoren dabei. © Kay Herschelmann

 0     Veröffentlicht am: 02.12.2021 - 18:01

WIESBADEN

## Wiesbaden: Cartoon-Ausstellung über Antisemitismus



Von Petra Zeichner ▾

Die Jüdische Gemeinde Wiesbaden zeigt eine Ausstellung, die auf der Cartoon-Anthologie „#Antisemitismus für Anfänger“ basiert. Sie läuft bis zum 30. Dezember.

Die Jüdische Gemeinde Wiesbaden hat eine Wanderausstellung in die Stadt geholt. Sie heißt „#Antisemitismus für Anfänger“, das ist auch der Titel der Cartoon-Anthologie, auf der die Schau fußt.

Gezeigt würden auf satirischen Weise die vielfältigen Erscheinungsformen antisemitischen Denkens, teilt der Ariella Verlag aus Berlin mit, in dem die Anthologie erschienen ist. Die Zeichnungen und Kurztexte bilden demnach Reaktionen und Lebensbereiche ab, in denen Judenfeindlichkeit stattfindet, überspitzen und ironisieren diese.

### Die Jüdische Gemeinde Wiesbaden findet: Antisemitismus ist „zutiefst menschlich blöd“

Mit den Beiträgen zeige die Schau „das Komische und das zutiefst menschlich Blöde im unbewussten und latenten Antisemitismus“, heißt es auf der Website der Jüdischen Gemeinde. Man lade „zum herzhaften Lachen“ darüber ein. Auch wird dort die Frage aufgeworfen, ob man über Antisemitismus lachen dürfe. Die Antwort: „Ja, die Juden dürfen das!! Und die Nichtjuden auch!“

Die Beiträge im Buch kommen von renommierten Autorinnen und Autoren. Dabei sind etwa Til Mette, „Stern“-Cartoonist, Katharina Greve, Preisträgerin Deutscher Cartoonpreis und Miriam Wurster, Preisträgerin Deutscher Karikaturenpreis.

#### Ausstellung und Buch

Die Ausstellung in der Stadtbibliothek Mauritius-Mediathek, Hochstättenstraße 6–10, läuft vom 7. bis zum 30. Dezember. Der Eintritt ist frei.

Das Buch: „#Antisemitismus für Anfänger“, Herausgeberin Myriam Halberstam, ist im Ariella Verlag erschienen, hat 96 Seiten und kostet 18 Euro. ISBN 978-3-945530-29-0.

Weitere Informationen über die Jüdische Gemeinde Wiesbaden: <https://www.jg-wi.de/>



## „Wir lachen über unsere Probleme“

Die Verlegerin Myriam Halberstam über ihre Jugend in Wiesbaden, Antisemitismus und „Richard Wagner und die Klezmerband“

Von Volker Milch

**WIESBADEN.** Myriam Halberstam, das spürt man am Telefon, freut sich sehr über ihr neues Buchprojekt. Es kombiniert im aparten Titel ausgerechnet einen berüchtigten Antisemiten mit jüdischer Musiktradition: „Richard Wagner und die Klezmerband“. Der Autor des Buchs, das noch im Januar erscheint, ist Yuriy Gurzhy, ehemaliger DJ der „Russendisco“ und Kompagnon von Wladimir Kaminer. Gurzhy interviewt „die ganze avantgardistische Klezmer-Szene“, verrät die Gründerin des Ariella-Verlags, „da geht es auch um jüdische Identität in Deutschland“. Und um Antisemitismus und am Ende eben auch um eine „Rache an Richard Wagner“.

### „New York ist auch meine Heimat“

Dass man über Antisemiten auch lachen kann, selbst wenn einem dieses Lachen bald im Halse stecken bleibt, hat der Berliner Intendant und Regisseur Barrie Kosky mit seiner genialen Inszenierung von Richard Wagners „Meistersingern“ in Bayreuth gezeigt. Myriam Halberstam führt dieses beängstigende Phänomen in Form der Cartoon-Anthologie „Antisemitismus für Anfänger“ vor. Eine Auswahl der Cartoons wird, wie berichtet, als Ausstellung der Jüdischen Gemeinde noch bis 30. Januar in der Mauritius-Mediathek gezeigt.

Bei der Eröffnung hat die Verlegerin verraten, dass Wiesbaden ihre „Heimstadt“ ist. Eine erstaunliche

Ehre für Hessens Landeshauptstadt angesichts der Metropolen-Konkurrenz in ihrem Lebenslauf: In New York City wurde sie 1962 geboren, lebte zwischenzeitlich in Tel Aviv und heute in Berlin.

„New York ist auch meine Heimat“, räumt sie im Gespräch ein. Aber Wiesbaden, wo sie vom 14. Lebensjahr an bis zum Abitur die Gutenbergschule besucht hat, habe sie doch „sehr genossen“. Die Tochter eines US-Amerikaners und einer deutschen Mutter hatte viele Kontakte in der amerikanischen Community, ging wie so viele Jugendliche ihrer Generation in die Disco „Candy“. Und hat Wiesbaden als „ein bisschen“ kleinstädtisch empfunden. „Es war politisch gesehen nicht immer einfach.“ Einen Lehrer hat sie als „Neonazi“ erlebt. Ein anderer Lehrer dagegen meinte es gut, machte aber doch alles falsch, als er sie als Beispiel für jüdische Normalität vorführte: „Auch das ist ein Zurschaustellen und war schon auch belastend.“ Insgesamt habe sie „gehadert mit dem Jüdischsein in Deutschland, weil man nicht normal sein konnte.“ Gute Erinnerungen aber hat sie an den „orthodox ausgerichteten Gottesdienst“ in Wiesbadens Synagoge. Ihr Vater entstammte einer chassidischen Rabbinerfamilie, war aber „sehr modern“ eingestellt. Für ihn sei es klar gewesen, dass auch sie die Gebete lernt, die für Jungs auf dem Weg zur Bar Mitzwa, einer Form der Konfirmation, obligatorisch sind.

Eine „tolle Zeit“ erlebt sie nach dem Abitur in Tel Aviv,



Die Verlegerin Myriam Halberstam ist die Gründerin des Ariella-Verlags.

Foto: Murat Tueremis

studiert in New York unter anderem Kunstgeschichte und Theaterregie und arbeitet zwischen 1988 und 1993, dem Jahr ihrer Rückkehr nach Deutschland, als Journalistin in Israel. „Ich bin ausgewandert, weil ich ein

normales Leben als Jüdin führen wollte.“ Die unterschiedlichen Perspektiven, die Erfahrung der „Vielfalt der Kulturen“ sei dann auch für ihre Arbeit als Filmemacherin wichtig gewesen. Wie wurde sie dann zur Autorin

jüdischer Kinderliteratur? „Das war eine ganz einfache Notwendigkeit. Ich hatte geheiratet und zwei Töchter bekommen. Als die klein waren, merkte ich, dass ich mich wieder mit meiner jüdischer Identität auf neue Art

und Weise auseinandersetzen musste: Was gebe ich ihnen mit?“ Ihre erste Geschichte erscheint im Carlsen-Verlag. Die Autorin will auch zur Sichtbarkeit anderer Minoritäten beitragen, entwickelt die erste türkische Kinder-Hauptfigur für die Reihe „Alle Kinder dieser Welt“.

Eine Reihe in einem großen Verlag aber ist ein „Riesenschiff“, und Myriam Halberstam will nicht warten, „um das nächste jüdische Buch für meine Kinder herauszubringen“. Dann habe sie eben „blauäugig“ den eigenen Verlag gegründet, in dem mittlerweile auch Bücher für Erwachsene erscheinen. „Eine Botschaft ist mir immer sehr wichtig gewesen“, sagt Myriam Halberstam.

### „Die Welt wird insgesamt rechter“

„Es funktioniert“, sagt die Verlegerin. „Und ich bin eigentlich immer noch dabei, Bedürfnisse zu decken.“ Dadurch sei es auch zur Cartoon-Anthologie „Antisemitismus für Anfänger“ gekommen: „Weil das immer mehr zunimmt und wir Juden uns hilflos fühlen. Die Welt wird insgesamt rechter. Der Antisemitismus ist wirklich ganz extrem spürbar geworden.“ Sie sieht wieder eine Zeit kommen, „in der man sich fragen muss, wie es mit Deutschland weiter geht.“

Sie habe irgendwann auf ihr Gefühl gehört („Jetzt muss ich etwas machen“) und sich an das Cartoon-Buch gesetzt. „Das ist ein bewährtes Mittel unter uns Juden, um sich Erleichterung zu verschaffen: Wir lachen über unsere Probleme.“





WIESBADEN-MITTE

# Ausstellung: „#Antisemitismus für Anfänger“ in der Stadt- und Musikbibliothek

Die Wander-Ausstellung "#Antisemitismus für Anfänger" mit Cartoons und satirischen Texten zu den vielfältigen Erscheinungsformen antisemitischen Denkens kommt nach Wiesbaden. Die jüdische Gemeinde der Stadt zeigt die Ausstellung in der Stadt- und Musikbibliothek Wiesbaden. Die Ausstellung ist auch für Kinder geeignet.



Von  
**Maren Müller**  
Autorin

MATERIAL ZUM ARTIKEL

## Wann?

ab 7. Dezember ab 10 Uhr (zu den Öffnungszeiten der Stadt- und Musikbibliothek)

## Wo?

Mauritius-Mediathek der Stadt- und Musikbibliothek in der Hochstättenstraße 6-10, 65183 Wiesbaden

## Was musst du beachten?

Es gilt die 2G-Regel.

## Wo gibt's die Tickets?

Kein Ticket erforderlich





AKTUELL, AUSSTELLUNG, BILDER, HISTORIE, STADTGESCHEHEN

5. Dezember 2021 18:24 | [Annika P.](#) | [Kommentare deaktiviert](#)

## „#Antisemitismus für Anfänger“ in der Mauritius-Mediathek – Ausstellung mit Cartoons und Texten startet



Foto: Kay Herschelmann.

Die Ausstellung zeigt Cartoons und satirische Texte zu den vielfältigen Erscheinungsformen antisemitischen Denkens. Die Zeichnungen und Kurztexte bilden Reaktionen und Lebensbereiche, in denen Judenfeindlichkeit stattfindet, ab, überspitzt und ironisieren sie. Alle Besucher\*innen können sich so niedrigschwellig mit aktuellen Gesichtern des Antisemitismus in unserer Gesellschaft auseinandersetzen – auch für Kinder geeignet.

„#Antisemitismus für Anfänger“ im Rahmen von 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland basiert auf der gleichnamigen, 2020 im Ariella Verlag erschienenen Anthologie. Diese entstand als Widerstand gegen neue antisemitische Verschwörungsmymen, die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie aufgekommen sind. Die humorvollen Beiträge kommen von renommierten Cartoonist\*innen und Autor\*innen wie Katharina Greve und Wladimir Kaminer.

Nach Stationen unter anderem im Museum für Kommunikation Berlin kommt die Wanderausstellung „#Antisemitismus für Anfänger“ vom 7. bis 30. Dezember nach Wiesbaden in die [Mauritius-Mediathek](#).

Reklame

Suche ...



MEHR AKTUELL:

Neuer sensor draußen:  
Februar/März-  
Doppelausgabe

„Lili“ am Hauptbahnhof  
bekommt neues Center  
Management – „Marleen“  
bleibt bis mindestens Mai

Wer sich am 2.2.22 trauen  
lassen will, muss schnell  
„Ja“ sagen – nur noch drei  
Termine frei

„Potenzial für einen  
urbanen Park“ – Diese  
Ideen zur Neugestaltung  
Elsässer Platz haben die  
Jury überzeugt





## LAUF RÖTHENBACH, SCHNAITTACH UND UMGEBUNG

Samstag, 21. Mai 2022 1

**GRÜNDERIN** Nina Sieber aus Lauf über ihr Modelabel  
**EMPFANG** Gemeinde Schwaig ehrt verdiente Bürger

**SEITE 3** **GEBIETSREFORM** Schwere Geburt für Eckental  
**SEITE 7** **LANDKREISLAUF** Der Countdown läuft

**SEITE 8**  
**SEITE 9**

# Antisemitismus für Anfänger

**AUSSTELLUNG** Cartoons, die im jüdischen Museum in Schnaittach zu sehen sind, nähern sich humorvoll einem schwierigen Thema.

**SCHNAITTACH** – Darf man über Antisemitismus lachen? Ob Jude oder Nichtjude – man darf, sagt Verlegerin Myriam Halberstam. Sie ist die Initiatorin der Wanderausstellung „Antisemitismus für Anfänger“, die auch im jüdischen Museum in Schnaittach zu sehen sein wird.

Am Sonntag, 22. Mai, um 14 Uhr wird die ungewöhnliche Ausstellung, die „zum herzhaften Lachen über die Antisemiten einlädt“, wie es in der offiziellen Pressemitteilung des Museums heißt, eröffnet. Für die Öffentlichkeit ist sie dann am Wochenende darauf frei zugänglich.

Bei der Ausstellung nähern sich die Autoren und Autorinnen dem Thema auf humorvolle Weise: In ihren Cartoons und Texten zeigen sie das Komische und das zutiefst menschlich Blöde im Antisemitismus.

Daniela Eisenstein, die Direktorin des Jüdischen Museums Franken, sieht in der Ausstellung die Möglichkeit, dass jede und jeder dort etwas lernen kann. „Antisemitismus kann verschiedene Schattierungen tragen und oft entstehen durch Unwissenheit gewisse Bilder in den Köpfen“, so Eisenstein.

Weiter sagt sie: „Es ist eine sehr gelungene Perspektivenübernahme. Mit Humor zu reagieren ist eine jahrhundertelange Tradition von Juden, daher ist die Ausstellung die jüdische Antwort auf den Antisemitismus.“



Myriam Halberstam

Dem stimmt Myriam Halberstam, die Initiatorin der Ausstellung, zu. „Jüdischer Witz ist ein Humor, der schwierige Situationen ins Lächerliche zieht, um sich selbst zu entlasten“, so Halberstam. „Er betrachtet schwierige Situationen von der Perspektive der Opfer und gibt ihnen damit die Hoheit wieder zurück, denn die Cartoons sind eigentlich eine bierernste Sache.“

### Kritische Cartoons

Beispiel gefällig? Ein gutbürgerliches Ehepaar sitzt im Wohnzimmer auf dem Sofa, zu Gast ist eine weitere Dame. Es stehen Weingläser und Häppchen vor ihnen – eine gesellige Runde. „Um uns später keine Vorwürfe machen zu müssen, haben wir schon mal einen Juden im Keller versteckt“, heißt es in einer Sprechblase.

Das Bild, das den Betrachter halb entsetzt, halb belustigt zurücklässt, ist einer von 25 Cartoons, die in Schnaittach gezeigt werden – nur ein Bruchteil aller Zeichnungen aus dem Buch, das Halberstam veröffentlicht hat. Die beschriebene Szene hat der Cartoonist und Maler Til Mette gezeichnet.

Seine Bilder erscheinen regelmäßig im Wochenmagazin des „Stern“, dabei widmet er sich aktuellen Themen aus Gesellschaft und Politik. Auch zum Thema Antisemitismus hat er schon einige Cartoons gezeichnet.

Gerade diese Beiträge brachten Myriam Halberstam auf die Idee einer



Mit Witz zur Wehr setzen. Jüdischer Humor als Waffe, um Opfern von Antisemitismus die Deutungshoheit zurückzugeben.  
Cartoon: TIL METTE

Sammlung ausgewählter Texte und Zeichnungen in Buchform. „Ich fand den Gedanken, so an das Thema heranzugehen, wirklich super. Daraufhin habe ich Cartoonisten angeschrieben, ob sie Lust haben, dieses Projekt mit mir umzusetzen“, so Halberstam. Alle Autoren und Autorinnen des Sammelbandes sind bedeutende Künstler, die mit Humor den Alltag kommentieren, so Halberstam.

„Es tut mir leid, Herr Schulze, sie haben Antisemitismus“, heißt es in der Sprechblase. Zu sehen ist ein Arzt im weißen Kittel und mit einem Stirnreflektor auf dem Kopf. Im Hintergrund ein Schaubild von einem menschlichen Gehirn. Vor dem Arzt sitzt ein Patient mit einem Holzbrett vor dem Kopf – die Idee dahinter ist klar.

Auch dieser Cartoon ist eine von rund 60 Karikaturen und 17 ironisch-satirischen Texten des ungewöhnlichen Bands, das viel über die Schärfe des jüdischen Witzes erzählt. Auf einen Favoriten kann sich Halberstam gar nicht festlegen. „Da sind so viele geniale Ideen dabei, aber gerade die Cartoons von Till Mette finde ich super. Er hat kontinuierlich eine hervorragende Sichtweise mit in seine Zeichnungen reingebracht.“

SOPHIE URBANSKY

### INFO

Das Jüdische Museum ist immer Samstag und Sonntag von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 5 Euro regulär und 3 Euro ermäßigt. Es gibt eine Altersempfehlung ab zwölf Jahren.



Home

## Comic-Ausstellung im Jüdischen Museum zu Antisemitismus

🔖 Merken

Schnaittach (epd). Auf eine humorvolle Art will eine Ausstellung im Jüdischen Museum Franken in Schnaittach (Landkreis Nürnberger Land) eine Antwort auf Antisemitismus geben. Sie zeige Cartoons und Texte, die Antisemitismus ins Lächerliche ziehen und zum Lachen über das "zutiefst Blöde im Antisemitismus" einladen, teilte das Museum mit. Humor könne Ängsten das Bedrohliche nehmen, sie entschärfen und Handlungsfähigkeit zurückgeben.

Die Schau steht unter dem Titel "Antisemitismus für Anfänger"!, zusammengestellt hat sie Myriam Halberstam, Verlegerin des Ariella Verlags. Die Ausstellung beginnt am kommenden Sonntag (1. Mai) und läuft bis zum 31. Juli. Öffnungszeiten sind am Samstag und Sonntag jeweils von 12 bis 17 Uhr. Im Museumsshop ist die Publikation zur Ausstellung erhältlich.



epd

26. April 2022



tweet



teilen



pin it



teilen



mail



Die Ausstellung „Antisemitismus für Anfänger“ ist in der Villa Merländer zu sehen. Sie zeigt satirische Blicke auf ein sehr ernstes Phänomen

# Antisemitismus mit Humor bekämpfen

Von Christian Oscar Gazsi Laki

Wenn es um das Thema Antisemitismus, Judenhass und -feindlichkeit geht, ist einem normalerweise so ganz und gar nicht zum Lachen zu mude. Und obwohl man eigentlich meinen sollte, dass die Menschen aus dem unaussprechlichen Leid und Unrecht der Schoa gelernt haben sollten, gibt es ihn leider immer noch, immer wieder in ganz unterschiedlichen Ausprägungen. Das bittere, oft sich auch tarnende Gift des Judenhasses.

Gerade auch, weil Antisemitismus viele Gesichter hat und sich in etlichen Formen und Abstufungen zeigen kann, ist der einzig richtige Weg im Umgang mit solchen Phänomenen keine Toleranz in diesem Fall zuzulassen. Selbst kleine Blüten aufzuzeigen, und wenn es möglich ist, zu unterbinden. Eine zentrale Waffe im Kampf gegen Antisemitismus ist gewiss Aufklärung, Thematisierung, Kenntlichmachung. Dass dies aber auch mal auf eine satirische, nennen wir fast humorvolle Art gehen kann, mag zunächst befremden. Doch kann Humor, der satirische Blick, oft helfen, Absurditäten in einer Welt ganz anschaulich offenzulegen. Und antisemitische Vorurteile sind ein ganz eklatantes Beispiel für himmelschreiende Absurdität.

### Ausstellung ist bis 2. November in der Villa Merländer zu sehen

Die aktuelle Sonderausstellung in der Villa Merländer tut genau dies. Sie hat Arbeiten von ganz unterschiedlichen Autoren und Autorinnen zusammengetragen, die in Karikaturen, fallweise auch in kurzen Texten, dem Antisemitismus mit Humor begegnen. In der Cartoon-Antho-



Hanna Stucki, Mitarbeiterin der Villa Merländer, mit einem Cartoon von Katharina Greve.

Foto: Dirk Jochmann

logie „Antisemitismus für Anfänger“ hat Myriam Halberstam vom Ariella Verlag humorvolle, satirische Comics von internationalen Cartoonisten aus Israel, Deutschland und den USA publiziert und nimmt so den Antisemitismus aufs Korn. Zu dem Buch tourt eine Ausstellung durch Deutschland und macht noch bis 2. November auch in den Räumen der Villa Merländer Station. Verteilt auf unter-

schiedliche Bereiche der Villa, in dem Kulturbüro und NS-Dokumentationsstelle sitzen, sind zahlreiche Roll-up-Banner verteilt, auf denen jeweils eine der Arbeiten, mit Biografie des jeweiligen Künstlers versehen, gezeigt wird.

Das ist etwa von Rainer Demattio eine Szene bei einem Empfang zu sehen, in der eine ältere Dame zu einem jungen Mann sagt: „Für einen Juden

sprechen Sie aber gut Deutsch“, der dann antwortet: „Und das, obwohl ich in Bayern geboren bin.“ Es gibt geschmackvollere Karikaturen, indes auch welche mit ganz dickem Holzhammer, oder auch welche, die schon durchaus etwas schwieriger zu verdauen sind. Eigentlich bleibt einem aber stets das Lachen im Halse stecken. Wie in einer Treppenhaus-Szene von Miriam Wurster, wo eine

der Figuren zur anderen sagt: „Schalom, Herr Mandelbaum, ich wollte Ihnen nur sagen, dass ich nicht glaube, dass die Juden hinter dem Virus stecken – diesmal waren es die Chinesen.“ In Katharina Greves Arbeit wiederum möchte ein Pärchen zum Judentum konvertieren, um „auch Teil dieser Weltverschwörung zu werden“.

Rein textlich wird es etwa bei Wladimir Kaminer, der unter

### Ausstellung

**Villa Merländer** Die Ausstellung „Antisemitismus für Anfänger“ ist in der Villa Merländer (NS-Dokumentationsstelle, Friedrich-Ebert-Straße 42) Mittwoch 9 bis 14 Uhr und aktuell jeden Sonntag 14 bis 17 Uhr geöffnet.

dem Titel „Eine einzige Enttäuschung“ sich von seiner Familie und ihn persönlich erlebten Vorurteilen gegenüber Juden in der Sowjetunion schonungslos und dennoch mit bitterem Humor widmet.

Die Idee, die Banner im gesamten Haus zu verteilen, ist einerseits gut, da so die Bilder überall einen durch diese Ausstellung generierten Akzent leisten können. Zugleich zerfasert die Ausstellung so – ist wenig als eigentliche „Ausstellung“ erkennbar. Inhaltlich bietet die Schau viele Möglichkeiten zur Reflexion. Zeigt, wie unterschiedlich Antisemitismus und oft wie lächerlich und doch so gefährlich er sein kann. Selbst dann, wenn er harmlos daherkommt, wie ein netter Nebensatz bei Smalltalk an einem Empfang.

Aufgrund einer Erkrankung der Kuratorin fand eine für Montag geplante Eröffnung nicht statt, aber die Schau ist trotzdem zu gewohnten Öffnungszeiten besuchbar. Geplant ist, dass als Alternativtermin die Kuratorin am Sonntag, 16. Oktober, ab 15 Uhr in der Villa Merländer einen ausführlichen Vortrag zum Ausstellungsprojekt halten wird.



## Ausstellung „Antisemitismus für Anfänger“ in Darmstadt



Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit zeigt eine Schau im Justus-Liebig-Haus.

📅 6. Februar 2023 – 00:00 Uhr

👤 Redaktion

DARMSTADT. (red). Zur Ausstellung „Antisemitismus für Anfänger“ lädt die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ) Darmstadt mit Kooperationspartnern ein. Sie ist vom 22. Februar bis 16. März 2023 im Justus-Liebig-Haus, Große Bachgasse 2, in Darmstadt von Dienstag bis Freitag, 10 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag bis 19 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Bei der Eröffnung am Mittwoch, 22. Februar, 19 Uhr, gibt die Ausstellungsmacherin Myriam Halberstam eine Einführung in die Ausstellung. Daniel Neumann spricht ein Grußwort für die Jüdische Gemeinde Darmstadt. Silke Hagemann, Leiterin des Kirchlichen Schulamts Darmstadt, wird Anregungen zum Besuch - auch mit Schulklassen - geben. Ulrike Schmidt-Hesse und Thomas Lehnardt von der GCJZ moderieren.

Die Ausstellung lädt ein zum herzhaften Lachen über Antisemiten und den alltäglichen Antisemitismus. Lachen über das Thema sei ausdrücklich erlaubt, sagt die Macherin der Ausstellung Halberstam, Inhaberin des Ariella Verlags. Jüdinnen und Juden dürften das, und Nichtjüdinnen und Nichtjuden auch. Die Verlegerin nähert sich dem Thema in der Ausstellung mit namhaften Cartoonisten auf humorvolle Weise. In ihren Zeichnungen ziehen diese den Antisemitismus ins Lächerliche. Die 25 Cartoons sowie einige Texte stammen aus der gleichnamigen Anthologie #Antisemitismus für Anfänger.

Begleitend zu der Ausstellung findet am Dienstag, 14. März, 19 Uhr, ein Informationsabend zum Fest Purim mit Rabbiner Andrew Steiman im Offenen Haus, Rheinstraße 31, statt. Das biblische Buch Esther erzählt von einer jüdischen Antwort auf antiken Antisemitismus. Bis heute erinnert das Purimfest mit seinen heiteren Bräuchen an diesen erfolgreichen Widerstand.

Neben der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt sind auch die Jüdische Gemeinde Darmstadt, das Evangelische Dekanat Darmstadt/Fachstelle Bildung, die Katholische Erwachsenenbildung – Bildungszentrum „nr30“, das Kirchliche Schulamt Darmstadt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau sowie das Dezernat Bildung des Bischöflichen Ordinariats Mainz Mitveranstalter der Ausstellung.

👤 Redaktion





DIESEN MONAT

DARMSTADT KENNENLERNEN

IM P NACHLESEN

MITMACHEN

## „#Antisemitismus für Anfänger“

# AUSSTELLUNG

## #Antisemitismus für Anfänger

Grafik: Veranstalter

Mit Antisemitismus werden wir allgegenwärtig konfrontiert – und auch nach über 70 Jahren sucht unsere Gesellschaft noch immer nach Möglichkeiten, angemessen für das Thema zu sensibilisieren. Die Ausstellung „Antisemitismus für Anfänger“ möchte durch einen humorvollen Umgang mit diesem ernstesten Thema auch Personen abholen, die sich bislang eher marginal konfrontiert gefühlt haben. Ausgestellt werden 25 Cartoons, die aus der gleichnamigen Anthologie „#Antisemitismus für Anfänger“ stammen. Lachen ist hier ausdrücklich erlaubt. (jhi)

**Justus-Liebig-Haus | noch bis Do 16.03. | Di bis Fr: 10 bis 17 Uhr (Di + Do sogar bis 19 Uhr) | Eintritt frei**

Was heute sonst noch so los ist in Darmstadt, sagt Dir: **PARTYAMT**



Extern · 13. Apr. · 1 Min. Lesezeit



## „Follow the white Rabbit“ – Begleitvortrag zur Ausstellung „#Antisemitismus für Anfänger“



CELLE. Verschwörungsmymen blicken auf eine lange Geschichte zurück und finden auch heute gesamtgesellschaftlich teilweise hohen Zuspruch. So meint fast die Hälfte der Befragten der „Mitte-Studie“, dass es geheime Organisationen gäbe, die Einfluss auf politische Entscheidungen haben. Wie amüsant manche Verschwörungserzählungen auf den ersten Blick erscheinen mögen, können sie ein antisemitisches und antipluralistisches Denken verstärken und bis zur Radikalisierung führen. Dadurch stellen sie eine Gefahr für demokratisches Zusammenleben dar. In der Veranstaltung wird das Thema Verschwörungsmymen/-ideologien mithilfe historischer, theoretischer und praktischer Zugänge in vielfältiger Weise beleuchtet und anhand von Praxisbeispielen aus der RIAS-Arbeit veranschaulicht.

**Ort:** Synagoge Celle, Im Kreise 24

**Zeit:** Donnerstag, 20. April 2023, 19.00 Uhr

**Referentin:** Katarzyna Miszkiel-Deppe, Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) Niedersachsen

**Veranstalter:** Jüdische Gemeinde Celle e.V. und Stadtarchiv Celle





Celle

## Antisemitismus für Anfänger – Sonderausstellung in der Celler Synagoge

📅 19. März 2023 📍 Celler Presse 📌 Celle

Antisemitismus für Anfänger, so lautet der Titel einer Sonderausstellung, die vom 21. März bis 20. April in der Celler Synagoge, Im Kreise24, gezeigt wird. Konzipiert wurde sie rund um ein Buch gleichen Namens, eine Cartoon-Anthologie mit satirischen Texten, herausgegeben von Myriam Halberstam. Veranstalter sind der Ariella Verlag, das Stadtarchiv Celle, die Jüdische Gemeinde Celle und das Celler Netzwerk gegen Antisemitismus. Die Eröffnung findet Montag, 20. März, um 19 Uhr in Anwesenheit der Herausgeberin Myriam Halberstam statt.

**Mit Cartoons und Texten zeigt das Buch das Komische und das zutiefst menschlich Blöde im unbewussten und latenten Antisemitismus. Das wird in der Ausstellung unter anderem anhand zahlreicher Rollups deutlich. Dabei wird ausdrücklich zum herzhaften Lachen über die Antisemiten und den alltäglichen, vielleicht auch unbewussten Antisemitismus ermuntert. Humor kann unseren Ängsten das Bedrohliche nehmen, sie entschärfen und uns unsere Handlungsfähigkeit zurückgeben.**

Alle Mitstreiterinnen und Mitstreiter der Cartoon-Anthologie – die auch satirische Texte enthält – haben sich in diesen düsteren Zeiten mit dem Thema auf ungewöhnliche und überraschende, aber vor allem auf humorvolle Weise auseinandergesetzt. Sie schaffen den Spagat, sich über den Antisemitismus und die damit einhergehende Abwertung, Ausgrenzung und Bedrohung der Juden lächerlich zu machen.

## Angebot für Schülerinnen und Schüler

Die Ausstellung eignet sich auch für Schulklassen aus Stadt und Landkreis. Der Besuch ist kostenfrei. Auf Wunsch gibt es auch eine kleine Einführung. Für Schülerinnen und Schüler ab der 6. Klasse werden in der Synagoge zudem Workshops zum Thema „Judentum“ oder „Antisemitismus“ angeboten. Individuelle Termine können bei Enno Stünkel vom Celler Netzwerk gegen Antisemitismus gebucht werden. Entweder per E-Mail an [e.stuenkel@vhs-celle.de](mailto:e.stuenkel@vhs-celle.de) oder via Telefon unter (0 51 41) 92 98 36.

Die Ausstellung ist dienstags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 16 Uhr geöffnet (Montag und Samstag ist geschlossen).

Weitere Informationen gibt es auch beim Team des Stadtarchivs: E-Mail [stadtarchiv@celle.de](mailto:stadtarchiv@celle.de), Telefon (0 51 41) 12 47 00.

PR

Foto: Ariella Verlag



Angebot für Schüler

# Celler Synagoge präsentiert Sonderausstellung „Antisemitismus für Anfänger“

„Humor kann unseren Ängsten das Bedrohliche nehmen“, findet das Team der Ausstellung „Antisemitismus für Anfänger“, die in der Celler Synagoge gezeigt wird.

Von Dagny Siebke

09. März 2023 | 12:00 Uhr

🔄 09. März 2023



Diese Karikatur schmückt den Buchtitel „Antisemitismus für Anfänger“, herausgegeben von Myriam Halberstam. | Foto: Ariella Verlag

**Celle.** „Antisemitismus für Anfänger“, so lautet der Titel einer Sonderausstellung, die vom 21. März bis 20. April in der Celler Synagoge, Im Kreise 24, gezeigt wird. Konzipiert wurde sie rund um ein Buch gleichen Namens, eine Cartoon-Anthologie mit satirischen Texten, herausgegeben von Myriam Halberstam.

Veranstalter sind der Ariella Verlag, das Stadtarchiv Celle, die Jüdische Gemeinde Celle und das Celler Netzwerk gegen Antisemitismus. Eröffnet wird die Sonderschau am Montag, 20. März, um 19 Uhr in Anwesenheit der Herausgeberin Myriam Halberstam.

## Herzhaftes Lachen über Antisemiten

„Mit Cartoons und Texten zeigt das Buch das Komische und das zutiefst menschlich Blöde im unbewussten und latenten Antisemitismus“, sagt Stadtsprecherin Myriam Meißner. Das werde in der Ausstellung unter anderem anhand zahlreicher Roll-ups deutlich. „Dabei wird ausdrücklich zum herzhaften Lachen über die Antisemiten und den alltäglichen, vielleicht auch unbewussten Antisemitismus ermuntert“, so Meißner. „Humor kann unseren Ängsten das Bedrohliche nehmen, sie entschärfen und uns unsere Handlungsfähigkeit zurückgeben.“

Alle Mitstreiterinnen und Mitstreiter der Cartoon-Anthologie – die auch satirische Texte enthält – haben sich in diesen düsteren Zeiten mit dem Thema auf ungewöhnliche und überraschende, aber vor allem auf humorvolle Weise auseinandergesetzt. Sie schaffen den Spagat, sich über den Antisemitismus und die damit einhergehende Abwertung, Ausgrenzung und Bedrohung der Juden lächerlich zu machen.

Angebot für Schülerinnen und Schüler

Die Ausstellung eignet sich auch für Schulklassen aus Stadt und Landkreis Celle. Der Besuch ist kostenfrei. Auf Wunsch gibt es auch eine kleine Einführung. Für Schülerinnen und Schüler ab der sechsten Klasse werden in der Synagoge zudem Workshops zum Thema „Judentum“ oder „Antisemitismus“ angeboten. Individuelle Termine können bei Enno Stünkel vom Celler Netzwerk gegen Antisemitismus gebucht werden. Entweder per E-Mail an [e.stuenkel@vhs-celle.de](mailto:e.stuenkel@vhs-celle.de) oder via Telefon unter (05141) 929836.



« Alle Veranstaltungen

## Ausstellung: Antisemitismus für Anfänger

**20. März 2023, 19:00 Uhr**

Was ist die jüdische Antwort auf Antisemitismus? Die Ausstellung „Antisemitismus für Anfänger“! Myriam Halberstam, Verlegerin des Ariella Verlags, näherte sich mit etlichen Mitstreiter:innen dem Thema Antisemitismus auf humorvolle Weise: In ihren Cartoons und Texten ziehen sie den Antisemitismus ins Lächerliche. Unter dem Brennglas des Humors entsteht so eine Momentaufnahme des Antisemitismus in unserer Gesellschaft.

Die Ausstellung lädt ein zum herzhaften Lachen über die Antisemiten und den alltäglichen Antisemitismus. Humor kann unseren Ängsten das Bedrohliche nehmen, sie entschärfen und uns unsere Handlungsfähigkeit zurückgeben. Mit Cartoons und Texten zeigt die Ausstellung das Komische und das zutiefst menschlich Blöde im Antisemitismus.

### Eröffnungsveranstaltung:

Montag, 20. März 2023, 19.00 Uhr mit **Myriam Halberstam**, Verlegerin, Filmemacherin, Journalistin und Autorin, Berlin

Im Rahmen dieser Ausstellung werden Workshops für Schüler und Schülerinnen angeboten. Termine werden noch bekanntgegeben.



© Myriam Halberstam

[+ GOOGLE KALENDER](#)

[+ ZU ICALENDAR HINZUFÜGEN](#)

### Details

**Datum:**  
20. März 2023

**Zeit:**  
19:00 Uhr

**Veranstaltungskategorie:**  
Ausstellung

### Veranstalter

Gesellschaft für Christlich-  
Jüdische Zusammenarbeit  
Celle e.V.

Stadtarchiv Celle

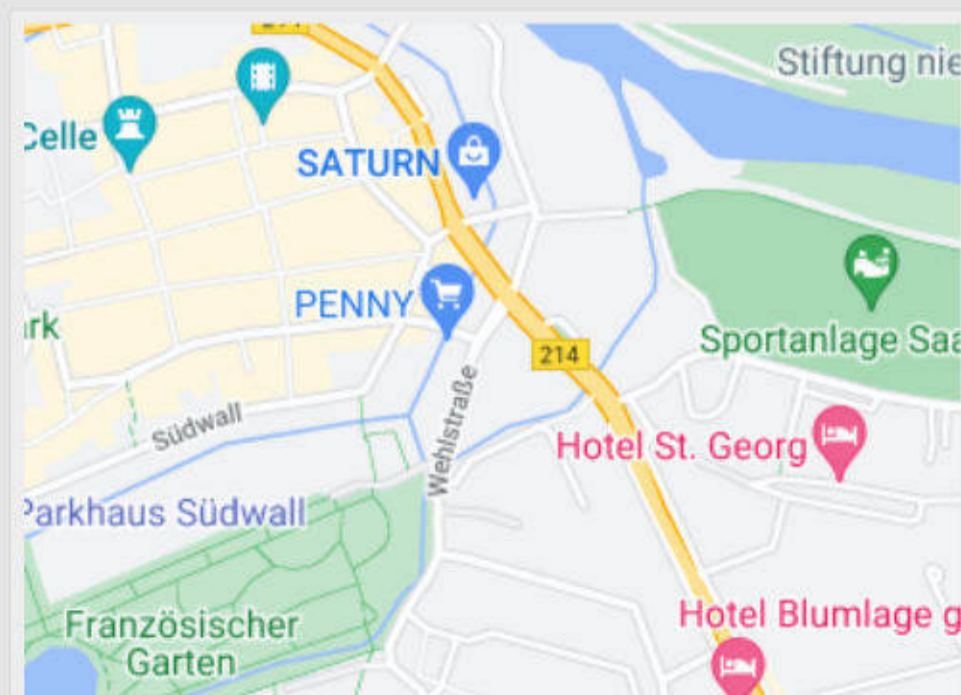
### Veranstaltungsort

Synagoge Celle

Im Kreise 24

Celle, 29221

[Google Karte anzeigen](#)







[Startseite](#) - [Ausstellungen](#) - Antisemitismus für Anfänger

## Antisemitismus für Anfänger

30.04.2023 - 29.05.2023

Synagoge Memmelsdorf (Ufr.)



**Barrierefreiheit**

keine Angabe



**Öffnungszeiten**

Heute nur nach Vereinbarung



**Adresse**

Judengasse 6  
96190 Untermerzbach



**Kontakt**

E-Mail senden  
Webseite

Darf man über Antisemitismus lachen? Myriam Halberstam ist der Meinung: Ja, man darf. Die Verlegerin und Filmemacherin, selbst Jüdin, hat eine Cartoon-Sammlung unter dem Titel "Antisemitismus für Anfänger" veröffentlicht. Cartoons erfassen überspitzt die Situationen, in denen Jüdinnen und Juden immer wieder mit den absurdesten Fragen und Nebensätzen konfrontiert werden. Dabei setzt die Ausstellung ganz auf Humor und einen leichten Zugang zum Thema. Gerhard „Gige“ Brunner aus Nürnberg bringt mit seiner Gitarre jazziges Feeling in den Raum.

Eintrag zuletzt geändert am 28.04.2023

Geschichte

Glaube und Bräuche

Museen im Denkmal

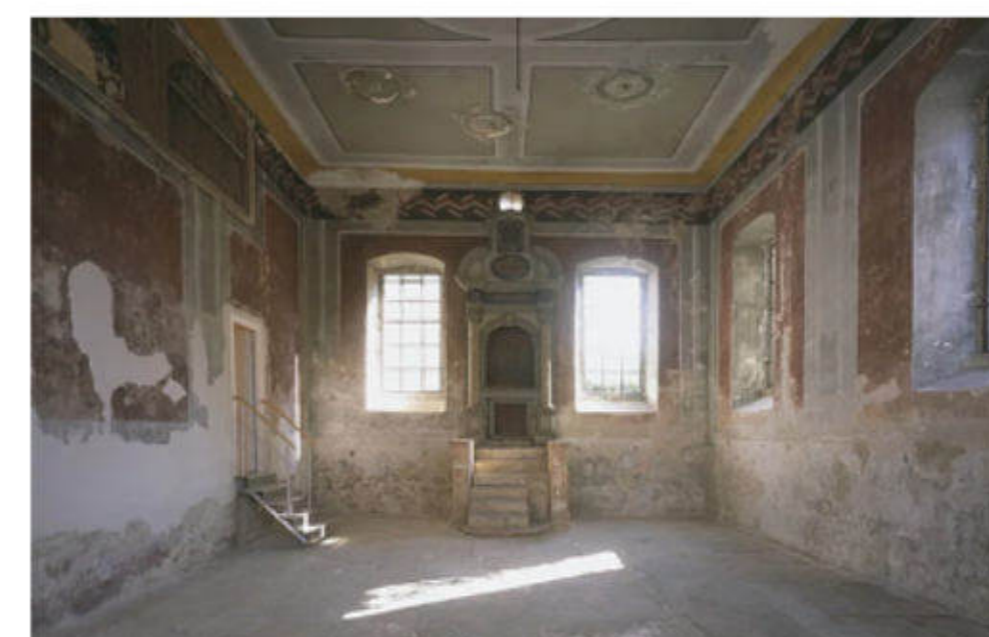
Netzwerk Jüdisches Franken

## Bildergalerie



© Katharina Greve

## Zugehöriges Museum



Museum / Ausstellungshaus

### Synagoge Memmelsdorf (Ufr.) >

In einer gelungenen Abstimmung zwischen restauratorischem und museumspädagogischem Konzept kann die Synagoge in Memmelsdorf als „Lernort“ erlebt werden. Der Hauptraum dient in der konservierten...

Ort: **Untermerzbach**



## HIGHLIGHTS

Sie befinden sich hier | [Home](#) > Ausstellung "Antisemitismus für Anfänger"

# AUSSTELLUNG "ANTISEMITISMUS FÜR ANFÄNGER"

## AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Eintrag vom: 30.03.2023 17:35 Uhr

Darf man über Antisemitismus lachen? Myriam Halberstam ist der Meinung: Ja, man darf. Cartoons erfassen überspitzt die Situationen, in denen Jüdinnen und Juden immer wieder mit den absurdesten Fragen und Nebensätzen konfrontiert werden. In dieser Ausstellung wird ganz auf Humor und einen leichten Zugang zum Thema gesetzt.

Zur Ausstellungseröffnung am 30.04.23 bringt Gerhard „Gige“ Brunner aus Nürnberg mit seiner Gitarre jazziges Feeling in den Raum.



Bild: Katharina Grewe

## VERANSTALTUNGSORT

Synagoge Memmelsdorf

Frau Iris Wild

Judengasse 6  
96190 Untermerzbach

Telefon: 09533 / 982354  
Telefon: 09544 / 985044

[Auf Karte anzeigen →](#)  
[E-Mail senden →](#)  
[Website →](#)

## ANSPRECHPARTNER

Träger- und Förderverein Synagoge  
Memmelsdorf

Frau Iris Wild

An der Kleewiese 31  
96184 Baunach

Telefon: 09544 / 985044

[E-Mail senden →](#)  
[Website →](#)